



# Sonderschulung 2 Formen

## Separation

Beispiele:

- Heilpädagogische Schule
- Sehbehindertenschule
- Kleingruppenschule
- Sprachheilschule etc.

## Integration (zwei Formen)

- **ISS**      Integrative **S**onderschulung in der Verantwortung der **S**onderschule  
→ Nicht alle Sonderschulen führen dieses Angebot!
- **ISR**      Integrative **S**onderschulung in der Verantwortung der **R**egelschule



## Einrichten einer Sonderschulung

**Drei Schritte** sind erforderlich:

- Beschluss an einem **SSG**, dass die Sonderschulbedürftigkeit überprüft werden soll.
- Abklärung  
(schulpsychologische Gesamtbeurteilung)  
durch den **SPD** mit Bericht inkl. Empfehlung.
- Entscheid / Beschluss durch die **Schulpflege**  
mit Rechtsmittelbelehrung an die Eltern.  
→ Die Eltern haben das Rekursrecht.



## Sonderschulung und SPD

- Der SPD (keine andere Institution sonst) ist immer verpflichtet den **Sonderschulbedarf** eines Kindes bzw. Jugendlichen zu **prüfen** und anschliessend in einem **Bericht** an die Schulpflege je nach Befund eine Sonderschulung (integrativ oder separativ) zu empfehlen oder eben nicht zu empfehlen.
- Für die Beurteilung darf der SPD im Einverständnis der Eltern **weitere Abklärungen veranlassen** (z.B. KSW: ausführliche logopädische Abklärung; KJPD: psychiatrische Abklärung...).



## Sonderschulung und SP

- Die **logopädische Abklärung am KSW** wird durch die **SP finanziert**, eine Abklärung am KJPD wird durch die Krankenkasse übernommen.
- Die **SP ist nicht verpflichtet, der im Bericht verfassten Empfehlung des SPDs Folge zu leisten** (macht aber Sinn!).  
Der Beschluss der SP geht mit einer Rechtsmittelbelehrung an die Eltern. Diese können einen Rekurs gegen den Beschluss der SP beim Bezirksrat einreichen. Machen die Eltern Rekurs, wird sich der Bezirksrat in der Regel auf die Empfehlung des SPDs abstützen (Fachgutachten).



- Beschliesst eine SP **zu viele Sonderschulungen**, gibt es ein **Monitoring** des VSAs mit der SP (in der Regel im Beisein der SL und des SPDs).
- Bei einer Sonderschulung fallen **massive Kosten** an. Es kann schon deshalb nicht im Sinne einer Schulgemeinde sein, Sonderschulungen zu sprechen, die nicht gerechtfertigt sind.
- Eine **Sonderschulung muss jährlich** durch die **SP überprüft** werden, der **SPD kann** dafür **beigezogen** werden.



## ISR = Sonderschulstatus – wie ISS!!!

Oft wünschen Schulen für schwache aber nicht geistig behinderte Kinder einen ISR-Status.

- Grund: Mehr Unterstützung bekommen (Heilpädagogik, Therapie).
- Der SPD gerät unter Druck (verständlicher Wunsch ↔ Gesetz)!

Ein **ISR-Status** bedingt eine „**Behinderung**“ (Verhalten, Psyche, Lernen, Körper) **!!!**



## Schulgeschichte – historische Entwicklung

Vor der Einführung des neuen VSG wurden Kinder im ehemaligen Sonderklassenbereich (B, C, D - Kinder mit Störungen, nicht Behinderungen) entweder in Sonderklassen (Kleinkassen) beschult oder sie bekamen umfangreiche heilpädagogische Unterstützung (ISF).

Diese Hilfe fehlt den Kindern und den Schulen aktuell.

- Politische Angelegenheit!
- Der SPD kann nicht Kinder «behindert» stempeln, nur damit diese genügend Unterstützung bekommen.



# Begleitungen bzw. Unterstützungen in der Regelschule

- **IF** ohne Lernzielanpassung (LZA)
- **IF mit LZA** (= frühere Sonder-B-SchülerInnen)
- **ISR bzw. ISS** („Behinderung“ muss vorliegen)

## **Therapien** (für Regel- und SonderschülerInnen)

- Logopädie
- Psychomotorik-Therapie
- Psychotherapie





## ISR und IF mit LZA

Zwischen Begleitung mit IF ohne LZA und ISR bzw. ISS liegt noch **IF mit LZA** (das wird oft vergessen!):

Regelschule *ohne* Sonderpädagogische Massnahme

Regelschule *mit* Sonderpädagogischer Massnahme

→ *IF ohne LZA*

Regelschule *mit* Sonderpädagogischer Massnahme

→ *IF mit LZA*

Integrative Sonderschulung («Behinderung» liegt vor)

→ *ISR oder ISS*



## Standardisiertes Abklärungsverfahren (SAV)

Ab SJ 15/16 müssen alle SPDs im Kanton ZH mit dem Standardisierten **Abklärungsverfahren (SAV)** bei Sonderschulabklärungen arbeiten.

Der SPD im Bezirk Andelfingen arbeitet heute nach dem «4-Augen-Prinzip» bei Sonderschulabklärungen:

→ Es wird kein Sonderschulstatus empfohlen, ohne dass der «Fall» mit jemandem aus dem Team besprochen wurde.